

Engagiert für den Frieden
und Vertraute von Henry
Dunant

CATHARINA STURZENEGGER

1854 - 1929

Wir schreiben das Jahr 1904. Unser Blick schweift nach Japan, wo die engagierte Catharina Sturzenegger aus dem kleinen Dorf Speicher in Appenzell Ausserrhoden als Rotkreuzhelferin und Korrespondentin tätig ist. Auch später zog es die ausgebildete Lehrerin und Posthalterin in die Ferne.

Genährt wurde ihr Engagement von ihrem Vorbild Henry Dunant; sie wird bis an ihr Lebensende zur eifrigen Verfechterin seiner Ideale.



*«Wenn ich einen Mann bekäme, der mir
die Haushaltung machte, würde ich
schon heiraten.»*

BIOGRAFISCHE SKIZZE

„Wenn ich einen Mann bekäme, der mir die Haushaltung machte, würde ich schon heiraten.“

Diese Aussage stammt von Catharina Sturzenegger, Posthalterin in Wolfhalden. Schon in dieser Aussage zeigt sich ihr unabhängiges Wesen.

Wir schreiben das Jahr 1904. Unser Blick schweift nach Japan, wo die engagierte Catharina Sturzenegger aus dem kleinen Dorf Speicher in Appenzell Ausserrhoden als Rotkreuzhelferin und Korrespondentin tätig ist. Auch später zieht es die ausgebildete Lehrerin und Posthalterin in die Ferne. Von 1912 bis 1913 besucht sie im Balkankrieg verschiedene Kriegslazarette und beobachtet die Tätigkeiten vor allem des serbischen Roten Kreuzes. Während des Ersten Weltkriegs arbeitet sie im Balkan wiederum als Zeitungskorrespondentin und setzt sich für das Wohl der Menschen in Serbien ein

Für ihre wagemutigen Auslandeinsätze haben die Begegnungen mit Henri Dunant in Heiden Funken geschlagen. Dunant, der Gründer des Roten Kreuzes, wird für sie zum Vorbild und geistigen Vater. Dunant und Sturzenegger führen lange Gespräche über den Frieden.

Bald wird Sturzenegger eine eifrige Verfechterin von Dunants Idealen. Bei einem ihrer späteren Besuche bei Dunant ruft er bezüglich des russisch-japanischen Kriegs aus, ob denn niemand in der Schweiz den Japanern die Grundsätze des Roten Kreuzes näher bringen könne. Da meldet sie sich spontan freiwillig und reist im Auftrag des Roten Kreuzes nach Japan.

Doch bereits vor diesen Begegnungen mit Dunant nimmt sich Catharina Sturzenegger vor, dem Krieg den Krieg zu erklären. Nachdem sie aus gesundheitlichen Gründen ihren Beruf als Lehrerin aufgeben muss, übernimmt sie während 15 Jahren zuerst das Postbüro in Wolfhalden und später dasjenige in Grub nahe St. Gallen. Sie muss 18 Stunden täglich im Büro einsatzbereit sein, um die Pferdepost-Fuhrwerke abfertigen zu können. Doch langweilig wird es ihr nie. Sie interessiert sich für die internationale Friedensliga und gründet eine Ostschweizer Sektion dieser Vereinigung. Die Idee des Pazifismus liegt vor dem Ersten Weltkrieg in der Luft; kurzerhand schreibt sie neben ihren posthalterischen Pflichten eine „Kurze Schweizergeschichte“ aus pazifistischer Sicht. Darin lässt sie „altbewährte“ Schlachten unerwähnt und widmet stattdessen ein ganzes Kapitel der Genfer Konvention. Bei einem internationalen Wettbewerb zur Friedensfrage erreicht sie unter 112 Arbeiten den siebten Rang!

In ihren weiteren Schriften plädiert Sturzenegger für die völkerrechtliche Sicherung des Friedens durch ein internationales Tribunal. Sie fordert Einsparungen bei der Rüstung, um mit diesem Geld den ärmeren Bevölkerungsgruppen zu helfen. Als sozialpolitische Massnahmen schlägt sie die unentgeltliche Krankenpflege und die kostenlose Berufsbildung vor.

Als Autodidaktin bringt sie sich auf ihrer Reise nach Japan Englisch bei, sie erlernt durch Beobachten die Künste der Krankenpflege. Sie verdient ihr Reisegeld damit, dass sie grossen Schweizer Zeitungen Kriegsberichte zuschickt oder den Japanern die deutsche Sprache beibringt. Zudem ist sie eine fleissige Fotografin.

Catharina Sturzenegger ist eine aussergewöhnliche und widersprüchliche Frau. Sie setzt sich für den Frieden ein, verherrlicht jedoch die nationalistischen Strömungen in Japan und Serbien. Sie schreibt über Pazifismus und ist gleichzeitig als erste Frau im Schiessverein Wolfhalden dabei - und glänzt mit ihren Resultaten.

LÖSUNGSSCHLÜSSEL

Aufgabe 1

Ihr habt nun ein Video zu Catharina Sturzenegger gesehen. Notiert euch die wichtigsten Aussagen.

Lösung:

- Sturzenegger wird eine eifrige Verfechterin von Dunants Idealen
- Sie reist im Auftrag des Roten Kreuzes nach Japan
- Von 1912 bis 1913 besucht sie im Balkankrieg verschiedene Kriegslazarette
- Während des Ersten Weltkriegs arbeitet sie im Balkan als Zeitungskorrespondentin
- Sie plädiert für die völkerrechtliche Sicherung des Friedens durch ein internationales Tribunal und fordert Einsparungen bei der Rüstung
- Als sozialpolitische Massnahmen schlägt sie die unentgeltliche Krankenpflege und die kostenlose Berufsbildung vor
- Catharina Sturzenegger ist widersprüchlich: Sie setzt sich für den Frieden ein, verherrlicht aber die nationalistischen Strömungen in Japan und Serbien. Sie schreibt über Pazifismus und ist gleichzeitig als erste Frau Mitglied im Schiessverein Wolfhalden

LÖSUNGSSCHLÜSSEL

Aufgabe 2

Im Jahr 1904 reist Catharina Sturzenegger nach Japan. Wie kam es dazu? Schaut euch dazu das kurze Video mit Karin Weber an, um die Frage zu beantworten.

Lösung:

Bei einem ihrer späteren Besuche bei Henry Dunant ruft er bezüglich des russisch-japanischen Kriegs aus, ob denn niemand in der Schweiz den Japanern die Grundsätze des Roten Kreuzes näher bringen könne. Da meldet sie sich spontan freiwillig und reist im Auftrag des Roten Kreuzes nach Japan.

Aufgabe 3

Mit welchen Problemen wurde Catharina Sturzenegger in Japan konfrontiert?

Lösung:

Die Japanischen Gesetzen verboten es einer Frau, die Kriegsschauplätze zu besuchen. Auch ihre Tätigkeit als Zeitungskorrespondentin konnte sie so nur ungenügend erfüllen.

Wie ist sie mit diesen Problemen umgegangen?

Lösung:

Sie übernimmt kleinere Aufträge für Zeitungen und arbeitet als Lehrerin für Deutsch. Zudem besucht sie Rotkreuz-Lazarette im inneren des Landes.



Empfehlung:

**Historischen Hintergrund
über den Russisch-
Japanischen Krieg
vermitteln.**

LÖSUNGSSCHLÜSSEL

Aufgabe 4

Worin könnte die Problematik einer solchen Geschichtsschreibung liegen?

Lösung individuell

Ansatzpunkte zur Lösung:

- Nationalistische Geschichtsschreibung
 - Verherrlichung von Kampfhandlungen
 - Abwertung von Volksgruppen
 - Einfache Sicht auf Konflikte: schwarz-weiss Bilder
 - Bezeichnung von Menschen als „Unmenschen“
-
- Wie passt dies alles zu ihren humanitären Einsätzen für die Menschlichkeit?

Der ganze Text ist in Bibliotheken verfügbar unter:



Sturzenegger, Catharina: Kurz gefasste Schweizergeschichte: von den ersten Uranfängen bis zur Gegenwart: mit besonderer Berücksichtigung der heutigen Verfassung für die Schulen und fürs Volk. 1896.

LÖSUNGSSCHLÜSSEL

Aufgabe 5

Vergleichen Sie Ihr Leben mit demjenigen einer Frau von heute und beantworten Sie folgende Fragen:

Was wäre heute einfacher für Catharina Sturzenegger?

Lösung individuell

Ansatzpunkte zur Lösung:

- Rechte der Frauen in vielen Ländern grösser als um 1900
- Mehr Frauen im diplomatischen Dienst und verwandten Berufsfeldern
- Grössere Akzeptanz von Frauen im Beruf

Welche berufliche Laufbahn würden Sie heute wählen, um Ihre Talente optimal einsetzen zu können?

Lösung individuell

Ansatzpunkte zur Lösung:

- Studium der Politikwissenschaft oder des Völkerrechts
- Studium der Medizin
- Ausbildung in einem sozial-karitativen Berufsfeld

LÖSUNGSSCHLÜSSEL

Rucksackaufgabe

Überlegt Euch, welche Reiseroute und welche Transportmittel sie damals gewählt hat.

Lösung individuell:

Ansatzpunkte zur Lösung:

Transportmittel: Schiff und Zug

Route: durch Österreich-Ungarn, das Russische Kaiserreich und China



Die Rucksackaufgabe muss nicht zwingend an dieser Stelle gelöst werden.

Wichtig ist die Beschäftigung und die haptische Erfahrung mit den Gegenständen, und die dadurch angeregte Diskussion in der Gruppe oder im Klassenverband.

LÖSUNGSSCHLÜSSEL

Aufgabe 6

Ihr habt nun viel über den Catharina Sturzenegger gelernt und selber nachgedacht.

Was hat euch besonders beeindruckt?

Lösung individuell

Ansatzpunkte zur Lösung:

- Als Frau die weite Reise nach Japan und in ein Kriegsgebiet wagen
- Der ständige Einsatz in Krisengebieten, um die Idee des Roten Kreuzes weiter zu tragen
- Die Widersprüche in ihrer Persönlichkeit

IMPRESSUM

© 2019 [Friedens-Stationen.ch](https://friedens-stationen.ch)

Inhalt und Gestaltung: Oliver Ittensohn

Dieser Lösungsschlüssel ist Bestandteil der interaktiven Lernmaterialien der [Friedens-Stationen.ch](https://friedens-stationen.ch)

Er darf beliebig kopiert und weitergegeben werden.

Änderungen an den Inhalten dürfen nur mit der ausdrücklichen Genehmigung des Vereins *Friedens-Stationen.ch* vorgenommen werden.

Verein Appenzeller Friedens-Stationen

Hansjörg Ritter

Präsident Appenzeller Friedens-Stationen

9410 Heiden

info@friedens-stationen.ch | Telefon: +41 71 891 57 07 | Mobile: +41 79 406 83 80